

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 114.

Donnerstag, den 30. September

1869.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, welchem seit dem 1. Juli wöchentlich ein Unterhaltungsblatt beigegeben wird. Abonnementspreis: in der Stadt (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr.

Zu neuen Bestellungen hiemit freundlichst einladend, ersuche ich die seitherigen verehrl. Quartal-Abonnenten um baldigste Erneuerung ihres Abonnements, insbesondere aber möchte ich die auswärtigen bitten, alsbald bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle ihre Bestellungen zu machen, damit sie das Blatt vollständig und regelmäßig forterhalten.

Inserate haben bei der weiten Verbreitung des Blattes in der Regel den besten Erfolg und werden pro Zeile mit nur 2 kr. berechnet und bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt gewährt.

Dieserigen Inserate, welche in die am gleichen Abend erscheinende Nummer aufgenommen werden sollen, müssen spätestens Vormittags 10 Uhr, größere Annoncen dagegen schon einen Tag früher, übergeben werden.

A. Oelschläger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwald-Bahn.

Weil die Stadt.

Anstreich-Arbeit.



Die Anstreicharbeit an 3 eisernen Brücken im Ausmaß von 9200, 9200 und 4700 Quadratfuß Oberfläche mit Oelfarbe, wozu die Materialien von der Bauverwaltung geliefert werden, soll an einen oder mehrere tüchtige Meister vergeben werden.

Bewerber können die Bedingungen bei unterzeichneter Stelle einsehen und müssen ihre schriftlichen Angebote, unter Anschluß von Zeugnissen versiegelt bis spätestens

Samstag, den 2. Oktober, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamt einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet.

Den 27. September 1869.

K. Eisenbahnbauamt Abth. I.

Hennings.

Calw.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Rühle, Tagelöhners in Deckensfronn, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 14. Dezember 1869,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Deckensfronn vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger —, welche

weder in der Tagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Beräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachschußverglei-

chen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am gleichen Tage,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Deckensfronn vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 15. September 1869.

K. Obergericht.

Hartmeyer.

Calw.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 21. auf den 22. dieb wurde aus dem Hause des Ulrich Bräuer in Speßhardt, O. Calw, entwendet:

6 Stück reustenes Tuch, je 20—21 Ellen, eines derselben hat einen baumwollenen Einschuß von 5—6 Ellen;

6 halbwollene schwarze Frauenzimmer Röcke, 1 schwarzuchener do., 3 schwarzuchene, 3 halbwollene Frauenzimmerjacketen, 1 Granatmuster von 10 Reihen mit rothen Bauschchen, 1 Muster mit schwarzen Perlen, 10 Reihen, mit schwarzen Bauschchen und 4 Pfd. Schmeer. Dieb wird zu den bekannten Zwecken hiermit veröffentlicht.

Den 27. September 1869.

K. Obergericht.

Löschner, Justiz-Assessor.

Markt-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Nagold ist um Abhaltung jährlich zweier weiterer Viehmärkte und zwar je am ersten Dienstag des März und ersten Dienstag des Juni eingekommen.

Einwendungen hiegegen sind binnen fünf-zehn Tagen hieher anzubringen, falls sie Beachtung finden sollen.

Den 27. September 1869.

K. Oberamt.

Huhnadel, Act., N. V.

Forderungen

an den entwichenen Bauern Jakob Friedrich Weinmann von Welteneschwann sind binnen 8 Tagen bei dem Schultheißenamt Altburg anzumelden.

Teinach, 27. September 1869.

K. Amtsnotariat.

Nafzger.

Zwerenberg.

Holz-Verkauf.



Am 4. Oktober d. J. verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Miß und Schielberg 50 Klafter Scheiter; ferner aus dem Gemeinewald Miß:

1642 Cubiffuß Säglöge.

Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr an in dem Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 24. September 1869.

Schultheiß

Hanselmann.

Göttelungen,

Oberamts Freudenstadt.

Markt-Anzeige.



Der hiesige Herbstmarkt findet Dienstag, den 5. Oktober d. J., statt, wozu Handelsteile und Viehbesitzer eingeladen sind.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schützengesellschaft.

Freitag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, findet bei Thudium die

Generalversammlung

Behufs Neuwahl des Ausschusses etc. statt, und wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Schützenmeisteramt.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Mehrere Klafter altes dürrer Buchenes Scheiterholz, sowie mehrere Klafter tannene Rinde gibt zu billigem Preise ab

G. Schuhz. Sonne.

Flanellhemden in sehr großer Auswahl
in allen Qualitäten und Größen, und in den schönsten neuesten Dessins, wie auch Kleider und Hemden-Flanell am Stück, empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen.

G. F. Acker.

Rothschild & Söhne in Calw

empfehlen ihr Lager in allen Sorten

Branntwein & Liqueure, Rhum, Cognac und Arac,

sowie französische und Berliner Weingeist,

den Herren Wirthen und Wiederverkäufern bestens.

Probefendungen stehen gratis zu Diensten.

Rothschild & Söhne.

Die mechanische **Flachs-, Hanf- u. Bergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth**

hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem Flachs und Hanf, sowie Abwerg die Herren

L. Schlotterbeck in Calw,

Gustav Schütz in Weil der Stadt

ermächtigt und vermitteln dieselben auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht.

Spinnlohn beträgt 4 kr. für den Schneller von 2000 württ. Ellen.

Das Feheln wird gratis besorgt.

M. Drossbach & Comp.

Das große Panorama,
Reise durch Europa und Amerika,

enthaltend die schönsten Naturansichten:

Die Aussicht auf dem 5560 Fuß hohen Berg Rigi-Culm in der Schweiz, sowie die Stadt Newyork in Amerika, das Schützenfest in Wien, Jerusalem zur Zeit Christi, ferner den Kriegsschauplatz in Deutschland und Italien, ist täglich von Morgens 9 Uhr an und Abends bei brillanter Beleuchtung in der großen Bude auf dem Brühl zum gefälligen Besuche geöffnet.

Adolph Hauser.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er sein Geschäft als Uhrmacher eröffnet hat und empfiehlt sein gut assortirtes Lager in Uhren mit Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden pünktlich und billig besorgt.

Louis Rist, Uhrmacher,

bei der äußeren Brücke.

Schöne rothe und weiße Kartoffeln

verkauft Sackvoll- und Simrweis

Nothgerber Kappeler.

Logis zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 ineinandergehenden tapezirten Zimmern, Küche, Kellerantheil und sonstigen Erfordernissen ist an eine stille ordnungsliebende Familie bis Martini zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eine dänische Dogge,

14 Monate alt, ein Klüde, verkauft wegen Abreise

Friedr. Kläger

auf der Bauhütte an der Station Althengstett.

Ich habe aus Auftrag einen noch gut erhaltenen

Ueberzieher

zu verkaufen.

G. Binder der Ältere,

Schneidermeister.



Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf** von **Obligationen, Lotterielosen etc.**

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu. Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. **Emil Georgii.**

Journier-Empfehlung.

Durch eine frische Sendung der schönsten Nussbaum-, Kirschbaum- und Ahorn-Journiere ist mein Lager aufs Beste assortirt und empfehle ich dieselben unter Zusicherung der billigsten Preise.

August Roller, Schreiner.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Uebersfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können Verträge zu den billigsten Uebersfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten **Schultheiß Rothfuß in Dornbach.**

Knecht-Gesuch.

Durch Auswanderung unseres Knechtes wird dessen Stelle frei. Wir suchen daher einen anderen ganz soliden und zuverlässigen Mann, der mit Pferden gut umgehen kann. **Schill & Wagner.**

Filzhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren werden besorgt durch **Rösel Gwinner.**

Zimmer

frei bei **Apotheker Rutherford.**

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger solider Bursche, der mit einem einspännigen Fuhrwerk umzugehen weiß, findet sogleich eine gute Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Die Musterkarte

der Herren C. Oftertag & Comp. in Stuttgart, welche mit den neuesten Dessins in Herbst- und Winterstoffen aufs Reichhaltigste versehen ist, erlaube ich mir zu häufiger Benützung bestens zu empfehlen. Auch bin ich jederzeit bereit, Auswahlsendungen von Jacken und Damenmänteln zu besorgen. **W. Schlatterer.**

Calw. Nachdem ich vom 1. Oktober an den bisher von Herrn Gruner, Seisenfieder, geführten Verkauf übernommen habe und denselben in gleicher Weise fortsetzen werde, wird es mein Bestreben sein, das Vertrauen eines geehrten Publikums in Stadt und Land durch gleich gute Waare zu erhalten, und empfehle ich alle Sorten

Seife und Lichte, Schmierseife, Anschlitt, Erdöl, Soda, sowie meine bekannte **feine und gewöhnliche Stärke** zu gefälliger Abnahme. **Louis Schlotterbeck, Seiler, am Ledereck.**

Calw. Einige schöne **Bettladen** sind billig zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Verkauf von überschriebenem sog. Kuchenpapier. Solches hat in größeren und kleineren Quantitäten abzugeben, und empfiehlt sich auf bevorstehende Kirchweihle bestens **Chr. Steiner.**

Prima-Traubenzucker und feinst gereinigten **Berliner Sprit (Weingeist)** von Remy und Wahl

empfehlen billigt **Emil Georgii.**

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Decartiren von Kleiderstoffen und Flanelen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich um ferneren Zuspruch mit dem Bemerken, daß ich bei den feinsten Farben für jede Elle garantiere. **Achtungsvoll**

Chr. Widmann, Schneidermstr., Ledergasse.

Ausgezeichnetes **Böblinger Lagerbier** empfiehlt **Raschold im Bischoff.**

Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein solches, welches im Kochen bewandert ist, findet auf einer Menagewirtschaft gegen guten Lohn und gute Behandlung eine Stelle. Der Eintritt könnte sogleich oder binnen 14 Tagen geschehen. Näheres bei **Schneider Widmann.**

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867). **Löflund's Kinder-Nahrung.**

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

Löflund's Malzextract, enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommiertesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker **Ed. Löflund in Stuttgart** sind in Flacons zu 36 kr. vorrätzig in **beiden Apotheken.**

Döfingen, O.A. Böblingen.

Spreuerverkauf.

Einige hundert Säcke Spreuer, per Sack 15 kr., verkauft **Franz Häcker, Stegnüller.**



(Eingekendet.)
 Die Mitglieder des Gewerbevereins, welche kürzlich die Heilbronner Gewerbeausstellung besuchten, sind von der Reichhaltigkeit und Schönheit der ausgestellten Gegenstände, sowie von dem geschmackvollen Arrangement und der hübschen Ausstattung vollkommen befriedigt worden. Es wäre wirklich der Mühe werth, daß noch recht Viele unserer hiesigen Gewerbetreibenden sich entschließen würden, die Reise dahin zu machen, was ganz gut in einem Tage geschehen kann. Wenn man früh 3¹⁵ mit dem Pforzheimer Wagen geht, ist man um 9³⁰ in Heilbronn. Nun kann man um 1⁵⁰ Nachmittags in Heilbronn wieder abgehen, und mit dem um 6³⁰ daselbst abgehenden Postwagen hierher fahren; will man aber erst später daselbst abreisen, so kann man um 6²⁴ von Heilbronn abgehen, und über Ditzingen mit dem letzten Wagen um 2⁵ früh hier eintreffen. In letzterem Falle wird es sich empfehlen, beim Abgang in Pforzheim Bilette bis Villingen zu nehmen, und von da Retourbilette bis Heilbronn, in ersterem Falle, wenn man nämlich die Rückreise auch über Pforzheim macht, nimmt man in Pforzheim Retourbilette bis Heilbronn. Da uns mit der Bahneröffnung auch eine Gewerbeausstellung bevorsteht, so dürfte namentlich auch die Art der Ausstellung, das Arrangement und die Ausstattung der einzelnen Artikel mit Aufmerksamkeit betrachtet werden.

Tagesneuigkeiten.

— Tübingen, 16. Sept. (Schwurgerichtsverhandlungen. Forts.) Als zweiter Fall der gegenwärtigen Affäre stand vorgestern auf der Tagesordnung die Anklagesache gegen David Schreiner, 21 Jahre alten Weingärtner von hier, wegen versuchten Todtschlags. Es handelt sich um einen jener in neuerer Zeit leider so häufig vorkommenden Fälle, wo bei entstandenem Streite vom Messer Gebrauch gemacht wird.
 — Am Osterfest den 28. März d. J. nämlich kam eine Anzahl lediger Weingärtner von Tübingen, nachdem sie den Nachmittag über in andern Wirthschaften gezecht hatten, gegen 6 Uhr Abends in das Wirthshaus zum Adler in Lustnau, wo sie alsbald Lärm und Gepolter verursachten. An einem andern Tische saßen mehrere Leute von Lustnau. Von den Tübingern kamen nun einige an den Tisch der Lustnauer herüber, belästigten und reizten dieselben, so daß es alsbald vom Wortwechsel zu Thätlichkeiten kam. Insbesondere wurde der Angeklagte mit Jakob Friedrich Schiedt, einem ledigen Steinhauer von Lustnau, handgemein. Diese beiden gingen aus der Kauferei mit mehrfachen Verwundungen hervor. Bei Schiedt aber fand sich eine unmittelbar unter dem obern Augenhöhlenrande der rechten Seite des Kopfes befindliche Stichwunde, welche, wie sich ergab, ernstliche Folgen für den Verletzten hatte und nach Umständen noch viel bedauerlichere hätte haben können. Aus den Zeugnissen geht hervor, daß Schiedt niedergeschlagen wurde, und als er sich am Sopha wieder aufrichtete, ihn drei Tübingen packten, auf den Sopha hindrückten, wo ihn dann der Angekl. mit der einen Hand an der Gurgel faßte, mit der andern unter dem Rufe: „Du Herrgottsdarment, hin mußt du sein!“ ihm die spizige Klinge seines Saemessers in die rechte Augenhöhle stieß. Schiedt rief nun, er sei gestochen und sank wiederholt zu Boden. Der Angekl. aber warf wie wüthend den auf dem Boden liegenden Schiedt hin und her und schlug auf Alle ein, welche demselben beispringen wollten. Erst Hirn, der mit einem Stuhlfuß auf ihn zukam, vermochte den Schiedt loszumachen; aber wieder ging der Angekl. auf Schiedt los und warf ihn noch einmal zu Boden, und wieder war es nun Hirn, der ihn befreite, worauf man den Schiedt fortschaffte und seine Bekannten sich in ein anderes Zimmer zurückzogen. Die Kellnerin war inzwischen nach der Polizei gegangen und die beiden Lustnauer Polizeidiener kamen jetzt und trafen nun auch den Angeklagten mit blutigem Gesicht auf dem Boden liegen. Ursprünglich wurden in der Folge die Verletzungen des Schiedt und auch die Stichwunde in der Augenhöhle als zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich betrachtet. Am 19. April aber kam Schiedt in die Augenklinik des Hrn. Prof. Dr. Nagel und dieser entfernte am darauffolgenden Tage aus der rechten Augenhöhle Schiedts ein 2 Zoll langes und 1/2 Zoll breites, auf einer Seite scharf geschliffenes Endstück einer spitzzulau senden Messerklinge, die nach Angabe des operirenden Arztes zwischen dem Augapfel und dem untern Bide in die Tiefe gedrungen und in der knöchernen Augenhöhlenwand stecken geblieben war. Mit Entfernung dieses Messerstücks war für Schiedt

die drohende Lebensgefahr beseitigt, auch erschien bei einer Untersuchung am 1. Juni d. J. der Verlust des rechten Auges abgemindert. Der Angeklagte läugnet nun zwar die Thäterschaft. Die Zeugenaussagen ergeben jedoch als unzweifelhaft, daß Schiedt der Angegriffene war; auch ließ sich wohl an der Urheberschaft des Angekl. kaum zweifeln. Der Staatsanwalt, Herr Kreisrichter Scheurlen, erhob Anklage wegen versuchten Todtschlags, insofern es dem Angekl. bei Verletzung des Messerstichs zum Mindesten gleichgültig gewesen sei, ob der Tod des Schiedt als Folge seiner Handlung eintreten werde. Die Vertheidigung beantragte Freisprechung, indem sie in erster Linie darzuthun suchte, daß die Urheberschaft des Angeklagten nicht erwiesen sei, eventuell, falls diese als erwiesen angenommen würde, daß der Thäter im Stande der Nothwehr gehandelt habe. Die Geschworenen bejahten zunächst die Urheberschaft des Angeklagten, verneinten, daß das Verbrechen des versuchten Todtschlags vorliege, erklärten dagegen den Angekl. der erschweren Körperverletzung für schuldig, worauf derselbe zu einer 10monatlichen Kreisgefängnißstrafe (unter Einziehung eines Monats und ersandener Untersuchungshaft) verurtheilt und zu Tragung sämmtlicher Kosten verpflichtet wurde. (T. Ch.)

WC. Stuttgart, 29. Sept. Seine Majestät der König hat sich am Montag, von dem Cabinetschef, Staatsrath Frhr. v. Egloffstein und dem ersten Adjutanten, Generalmajor Frhr. v. Epigemberg, begleitet, zum Besuche der Ausstellung nach Heilbronn begeben. Der König traf die Stadt in reichem Flaggenschmuck, der einzigen Decoration, die in der kurzen Frist möglich war, welche zwischen der Kunde von der Ankunft und dem wirklichen Erscheinen des Königs lag. Der König schenkte, von dem Vorstande des Ausstellungs-Comite's, dem Kaufmann Jr. Ed. Majer geführt, der Ausstellung große Aufmerksamkeit, sprach eine größere Anzahl von Ausstellern und am Bahnhof noch den Dr. v. Mayer, den berühmten Physiker, den Stolz der Heilbronner.

— Stuttgart, 27. Sept. Auf die am 24. d. Mts. erfolgte Einladung des Schweizerischen Hrn. Bundespräsidenten ist Württemberg in die Konferenz eingetreten, welche sich in Bern mit den Fragen der Erbauung einer Eisenbahn über den St. Gotthard beschäftigt. Die württembergischen Kommissäre sind der bei der Eidgenossenschaft beglaubigte Gesandte Frhr. v. Dv., der Präsident v. Dillenius und der Direktor v. Klein.

— Wie aus Wien berichtet wird, sind die Vertreter Preußens und des norddeutschen Bundes ermächtigt worden, die Gerüchte über den sich vorbereitenden Eintritt Badens in den norddeutschen Bund mit aller Entschiedenheit als unbegründet zu bezeichnen und auf schon früher in dieser Beziehung von dem Grafen Bismarck abgegebene Erklärungen zu verweisen.

— Der Urheber des Theaterbrands in Dresden ist ein Beleuchtungsgehilfe; er brannte ein Zündhölzchen an und dessen Flamme ergriff eine mit Benzin getränkte Leinwand.

Frankreich. Am 20. Sept. fand man auf dem Felde bei Plantin (in der Nähe von Paris) sechs Leichen, eine Frau mit 5 Kindern, alle mit Erde beworfen, aber noch warm. Der Vater der Familie, Johann Kint und dessen 22jähriger Sohn erster Ehe, wurden als Mörder und als in Havre verhaftet bezeichnet, mit dem Bemerkten, daß sie in Paris noch Mitschuldige haben. Neueren Nachrichten zufolge ist jedoch weder Vater noch Sohn Kint, sondern ein Mitschuldiger, d. h. der Hauptthäter ein Arbeiter Mechaniker zu Roubaix, Namens Traupmann, gebürtig aus Cerney bei Mühlhausen im Elsaß, verhaftet worden. Als Motiv habe Kint Vater Eifersucht angegeben. Nach den verdächtigen Erklärungen Traupmann's aber soll sich die Vermuthung nahelegen, daß er schon früher die beiden Kint geödtet, sich ihrer Papiere bemächtigt und erst dann beschloffen habe, auch die übrige Familie verschwinden zu machen. Die beiden Kint sind bis jetzt noch nicht aufgefunden. Bei Besichtigung der Leichen fand man an der Mutter 30, an allen zusammen 107 Wunden.

Spanien. Barcelona, 26. Sept. Die Volontärs hatten die republikanische Fahne erhoben, verweigerten den Gehorsam und errichteten Barricaden. Die Truppen schlugen heute Morgen die Insurgenten. Die Ordnung wurde wiederhergestellt. — 27. Sept. 2 Deputirte der Cortes und 70 Barricadenkämpfer sind verhaftet. Die Eisenbahn war zerstört, ist aber wiederhergestellt.

